

Besigheim, 26.09.2018
Beilage Nr. 145/2018
Reg. Nr. 211.45
Bearbeitet von:
Herr Cramme
Frau Petzold

Stadt Besigheim

Jugendberufshilfe

Jahresbericht für das Schuljahr 2017 / 2018

- 1. Einleitung/ Aufgabenverteilung**
- 2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern**
- 3. Projekt Berufswegepaten**
- 4. Projekt Girls´Day**
- 5. Beratung**
- 6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler**
- 7. Kooperation und Vernetzung**



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim
für das Schuljahr 2017/2018

1. Einleitung/ Aufgabenverteilung

Die Jugendberufshilfe betreute in diesem Schuljahr (2017/2018) drei 8. Klassen und zwei 9. Klassen. Schulabgänger, die das 10. Schuljahr anhängen wollten, absolvierten dieses in benachbarten Schulen des Landkreises. Die 8. Klassen waren der erste Jahrgang, der in dieser Klassenstufe in unterschiedlichen Bildungsniveaus unterrichtet wurde. Diese Tatsache musste somit auch bei der persönlichen Berufsberatung in Hinblick auf die Ausbildungsvoraussetzungen bzw. bei der Praktikumssuche, oder dem Wunsch später eine weiterführende Schule zu besuchen, berücksichtigt werden. Auch inklusiv beschulte Schüler/innen dieses Jahrgangs wurden erstmalig individuell beraten. Je nach Bildungsziel an der Friedrich-Schelling-Schule hatten die Schüler/innen unterschiedlich häufig ihre Praktikumszeiten.

Als teilweise zeitintensiv stellte sich dieses Jahr die Suche nach einem Praktikumsplatz für die Schüler/innen dar. Leider ist zu beobachten, dass längst nicht alle Ausbildungsbetriebe im Umkreis von Besigheim ohne weiteres einen/e Praktikant/in in ihrem Betrieb aufnehmen können oder wollen. Aufgrund des zunehmenden Personalmangels in den Betrieben können diese die Betreuung und Anleitung der Praktikanten/innen nicht immer ausreichend gewährleisten. So mussten die Schüler/innen schon häufig bei der Anfrage am Telefon mit einer Absage rechnen, ohne überhaupt einen Terminraum genannt zu haben. Nur aufgrund der Zusammenarbeit und Beziehungen aller Akteure (auch Berufsweegepaten/innen und Lehrer/innen) konnten die meisten Schüler/innen vermittelt werden. Nicht immer konnte dabei der „Erstwunsch“, in Bezug auf den „Traumberuf“ der Schüler/innen, berücksichtigt werden.

Eine weitere Herausforderung war die Tatsache, dass die Schüler/innen der 8. Klassen sich jetzt mit dem „neuen“ differenzierten Lernentwicklungsberichten in den Betrieben beworben haben. Diese sind an den Praktikumsstellen noch nicht bekannt und müssen somit interpretiert, bzw. „übersetzt“ werden. Zwar ist diese Tatsache bei der Praktikumssuche noch nicht so relevant, aber spätestens im nächsten Jahr werden sich diese Schüler/innen mit



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

anderen Schüler/innen anderer Schulsysteme vergleichen lassen müssen. Lediglich beim Abschlusszeugnis werden die Schüler/innen beide Formen der Zeugnisse ausgestellt bekommen.

Eine klare Tendenz lässt sich bei den Schulabgängern beobachten. Von beiden 9. Klassen schließen die Mehrheit der Schüler/innen das 10. Schuljahr an der Friedrich-Schelling-Schule an. Die anderen Schüler/innen lassen sich in berufsvorbereitende Maßnahmen (BVJ, VAB, BEJ, AV-Dual) oder Berufsfachschulen (1jähr. und 2 jähr.) zuteilen. Nur ein Schüler der insgesamt 35 Abgängern hatte eine feste Ausbildungsplatzzusage.

Somit lässt sich aussagen, dass der Wunsch der Schüler/innen (und Eltern) nach einem höheren Bildungsabschluss ungebrochen hoch ist.

Der Beschäftigungsumfang der Jugendberufshilfe beträgt nach wie vor 50 %. Die Tätigkeit wird dabei zu jeweils 25% auf zwei Fachkräfte aufgeteilt und auf die Wochentage verteilt. Jeweils donnerstags findet ein regelmäßiger Austausch beider Fachkräfte statt, um Informationen auszutauschen und um Aufgaben sowie Zuständigkeiten besser aufeinander abstimmen zu können. Beide Fachkräfte arbeiten Hand in Hand und ergänzen sich gegenseitig. Neben der individuellen Beratung der Schüler/innen an den jeweiligen Wochentagen, hat jede Fachkraft Schwerpunkte in ihrer Tätigkeit. Herr Cramme, Jugendberufshelfer der Stadt Besigheim, leitet und organisiert das „Patenprojekt“. Frau Petzold, von Seiten der Stadt/Jugendhaus-Leiterin, unterstützt Herrn Cramme in diesem Bereich. Sie plant und organisiert zudem das Projekt „Girls´ und Boys´ Day“.

2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schüler

Die Beratungen finden sowohl in den Räumlichkeiten der Friedrich-Schelling-Schule als auch im Jugendhaus statt. Das Büro an der Friedrich-Schelling-Schule wird geteilt mit dem dortigen Schulsozialarbeiter. Diese Tatsache hat den Vorteil, dass durch die räumliche Nähe mit dem Schulsozialarbeiter ein enger Austausch stattfinden kann. Durch seine Beziehungen zu den Schülern und Schülerinnen sowie dem Kollegium profitiert die Jugendberufshilfe, da sie so auch von problematischen Fällen früh erfährt.



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

Der Kontakt zu den Schülern und Schülerinnen, aber auch zu den Lehrkräften gestaltet sich dadurch recht unkompliziert. An drei Vormittagen werden den Schülern/innen und Lehrkräften feste Kontaktzeiten an der Schule angeboten. Dies ermöglicht auch bei geringerem Zeitumfang der für die Beratungstätigkeit zur Verfügung steht, eine gute Planbarkeit und ein verlässliches Beratungsangebot. Darüber hinaus haben die Schüler/Innen, welche den Kontakt zum Jugendhaus pflegen, auch dort zu den üblichen Öffnungszeiten Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung bei Fragen zum Thema Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Nach wie vor wird diese Mischform des Beratungsangebots gerne angenommen. Es gibt Schüler/innen, die gezielt von den Lehrkräften während der Schulzeit zur Beratung geschickt werden oder auch eigenständig mit Fragen kommen. Hier ist das Angebot an der Schule sehr hilfreich. Andere suchen die Hilfe und Beratung lieber im Umfeld der Freizeitgestaltung und suchen dann im Jugendhaus mit Unterstützung nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen und erstellen ihre Bewerbungsunterlagen.

3. Projekt Berufswegepaten

Das Projekt:

Nach wie vor wird das Berufswegepatenprojekt an zwei Schulen durchgeführt (Friedrich-Schelling-Schule und Schule am Steinhaus). Zwei Paten/innen waren dabei an der Schule am Steinhaus und acht Paten/innen an der Friedrich-Schelling-Schule tätig. Die Zuständigkeiten wurden wie jedes Jahr in einer „Kennenlernrunde“ bei einem gemeinsamen Frühstück ausgelost. Zwei neue Paten wurden zuvor in ihr Amt eingeführt. Dank des großen Engagements der Berufswegepaten/innen konnten an beiden Schulen somit wieder 13 Schüler/innen eine Praktikumsstelle vermittelt werden. Auch die Berufswegepaten/innen meldeten die prekäre Lage von den Praktikumsbetrieben zurück. Nicht selten konnten die Paten/innen nur aufgrund ihrer aktuellen oder ehemaligen Berufsbeziehungen ein Praktikumsplatz den Schüler/innen vermitteln. Neben dieser Tätigkeit ging es aber auch um die Themen: „was möchte ich später mal machen“ oder das Vorbereiten eines Telefonates

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

mit dem zukünftigen Praktikumsbetrieb. Auch Bewerbungsschreiben und Lebensläufe wurden von den Amtsinhabern auf Vollständigkeit und Korrektheit geprüft und abgenommen. Teilweise trafen sich die Beteiligten in lockerer Atmosphäre bei einem Eis in der Fußgängerzone oder auch privat Zuhause am heimischen PC. Auch engagierten sich die Berufswegepaten/innen am jährlich stattfindenden Berufswegeplanspiel an der Friedrich-Schelling-Schule.

Wie jedes Jahr wurde kurz vor den Sommerferien ein Abschlussfest (diesmal an der Schule am Steinhaus) gefeiert. Dabei überwiegen durchaus die positiven Berichte und Erfahrungen der Paten/innen. Ein Schüler überraschte mit seiner Mutter die Gäste mit einer selbstgemachten italienischen Pizza, zur Freude aller Anwesenden!

Eine anschließende Spielerunde dauerte bei geselligem Beisammensein bis in die Abendstunden.

Grundsätze des Projekts:

Ziel des Projektes ist es, junge Menschen in der Phase des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Hilfe und Unterstützung zu geben. Hierbei sind die Berufswegepaten/innen persönliche und verlässliche Begleiter/innen, die mit ihrer Lebenserfahrung und praktischen Unterstützung den Schülern/innen zur Seite stehen. Die Vermittlung eines/r Paten/in für ihre Schüler/innen erfolgte über die jeweiligen Klassenlehrer/innen. Die Patenschaft wird dann mit einer verbindlichen Vereinbarung zwischen Schüler/in, Pate/in und Eltern „besiegelt“. Die Begleitung beginnt mit dem 8. Schuljahr und ist gedacht bis zum Ende der Schulzeit in Klasse 9 oder 10 und eventuell bis in die Anfangsphase einer Ausbildungszeit hinein. Sie trafen sich zu individuell abgesprochenen Terminen meist in den Räumlichkeiten der Schule.

Die Patenschaft

Inhalte der Patenschaft waren:

- individuelle Termine zwischen Schüler/in und Pate/in
- „Patenabende“ – Erfahrungsaustausch für Paten/innen untereinander

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

- Informationsabend über Plattform „Wegweiser Beruf“ vom Bildungsbüro des Landratsamtes
- Teilnahme an Schulveranstaltungen im Rahmen der Berufswegeplanung (Berufsausbildungsmesse, „Lerngang Klinikum“, Planspiel „ready steady go“)
- Teilnahme an Fachvorträgen des Bildungsbüros
- Teilnahme an einer Supervisionsgruppe über das Bildungsbüro

Anzahl Patenschaften

- Schuljahr 2012 / 13:
8 Paten/innen für 13 Schüler/innen
- Schuljahr 2013 / 14:
5 Paten/innen für 13 Schüler/innen
- Schuljahr 2014 / 15:
5 Paten/innen für 13 Schüler/innen
- Schuljahr 2015 / 16:
8 Paten/innen für 13 Schüler/innen
- Schuljahr 2016 / 17:
12 Paten/innen für 13 Schüler/innen
- Schuljahr 2017 / 18:
11 Paten/innen für 13 Schüler/innen

Gesamtkoordination des Projektes

Inhalte im Rahmen der Gesamtkoordination des Projektes waren:

- Werbung und Gewinnung von Paten/innen
- Öffentlichkeitsarbeit (div. Zeitungsberichte, Homepage der Schule, Homepage von Hochdorf- Evang. Jugendhilfe im Landkreis Ludwigsburg e.V.)
- Information über das Angebot in den Klassen und beim Elternabend
- Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung für potenzielle Paten/innen

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

- Gestaltung des Findungsprozesses von Paten/innen und Schüler/innen, Abschluss der Patenschafts-Vereinbarung
- Informationsfluss zu den Paten/innen
- individuelle Begleitung und Beratung der Paten/innen und Schüler/innen
- Erstellung des Jahresberichtes
- Regelmäßiger fachlicher Austausch und Planung mit der Fachleitung der Jugendhilfe Hochdorf e.V.

Kooperation

- Schulleitung
- Jugendhaus
- Lehrer und Lehrerinnen der Klassen 8 und 9
- Dekanatsamt Besigheim
- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Teilnahme bei Öffentlichkeitsveranstaltung des Bildungsbüros für Presse und TV regional

4. Projekt Girls´Day

Die Jugendberufshilfe Besigheim beteiligt sich seit 2003 am Girls´Day. Der Girls´Day ist ein bundesweiter Aktionstag für Mädchen.

Ziel des Tages ist es vor allem Mädchen über Besichtigungen und Mitmachaktionen in Unternehmen und Betrieben eine Vielzahl von technischen Berufsfeldern vorzustellen und sie für diesen Bereich zu interessieren. Zum einen soll so das nach wie vor traditionelle Berufswahlverhalten der Mädchen aufgebrochen werden, zum anderen sollen Unternehmen, Betriebe und Öffentlichkeit auf die Stärken der Mädchen aufmerksam gemacht werden, um einer gut ausgebildeten Generation junger Frauen weitreichende Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Am Girls´Day 2018 haben alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse der Friedrich-Schelling-Schule teilgenommen. Bereits seit 2005 haben in Besigheim auch die Jungen die Gelegenheit in frauentypische Berufe reinzuschnuppern. Im Schuljahr 2017 / 2018

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

erkundeten alle Jungen aus der Klassenstufe 7 im Sinne der Gleichberechtigung am „Boys´Day“ weiblich dominierte Berufsfelder. Sie erhielten Einblicke in den Arbeitsalltag von Erzieherinnen, Altenpflegerinnen, Fachkräften im Gastgewerbe, Floristinnen, Friseurinnen und Kauffrauen im Einzelhandel.

Dagegen haben die Mädchen der 7. Klasse Einblicke in handwerkliche und technische Arbeitsbereiche erhalten, eben in klassische „Männerberufe“. Einige Mädchen waren in verschiedenen Handwerksbetrieben (z. B. Schreinerei, Küchenbau, Stuckateur) beschäftigt. Andere wiederum haben im Freibad den Arbeitsalltag eines Schwimmmeisters kennen gelernt, Kfz-Mechanikern über die Schulter geschaut oder in die Elektrobranche reingeschnuppert.

Die Reaktion auf diesen Aktionstag am 26. April 2018 ist bei allen Beteiligten durchweg positiv ausgefallen. Sowohl die Schülerinnen und Schüler fanden es spannend in Berufe rein zu schnuppern, die sie sich normalerweise nicht anschauen würden. Aber auch die beteiligten Betriebe und Einrichtungen waren vom Interesse der Mädchen und Jungen begeistert.

5. Beratung

Im Schuljahr 2017/2018 wurden in erster Linie die Schüler/innen ab Klasse 8 von der Jugendberufshilfe betreut. Die Kontakte fanden sowohl direkt in der Schule wie auch im Jugendhaus statt. Ins Jugendhaus kommen auch immer wieder Jugendliche, die nicht mehr Schüler/in an der Friedrich-Schelling-Schule sind, aber regelmäßig das Jugendhaus besuchen und auf diesem Weg den Rat und die Hilfe der Jugendberufshilfe suchen und in Anspruch nehmen.

Inhalte der Beratung / Begleitung

Themen in den Einzelgesprächen waren u.a.:

- individuelle Erfassung der Stärken und Schwächen, Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen
- Abstimmung mit beruflichen Zielen und Wünschen auf Realisierbarkeit
- Stand der Bewerbung feststellen

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

- konkrete Schritte für Bewerbungsverfahren vereinbaren
- gemeinsame Recherche über die jeweilige Homepage des Jobcenters und der Kammern nach Praktikums- und Ausbildungsstellen
- Unterstützung beim Verfassen der schriftlichen Bewerbungsunterlagen
- besprechen, üben und durchführen von Telefonaten mit Betrieben
- bei Schulabgängern auch weitere Recherche und Information über Möglichkeiten außer Berufsausbildung, wie FSJ und weiterführende Schulen.
- Unterstützung beim Entscheidungsprozess
- Hilfe beim Ausfüllen von Anmelde-Formularen der Schulen

Die Jugendlichen werden über einen längeren Zeitraum begleitet. Diese Begleitung ergibt sich daraus, dass die Jugendberufshilfe bereits mit den 7. Klassen in Kontakt ist, da diese Klassenstufe der Friedrich-Schelling-Schule am Girls Day/ Boys Day teilnimmt.

Auch aus der Tatsache, dass viele ratsuchende Jugendliche nur vorübergehend versorgt sind, d.h. sie besuchen z.B. das BEJ oder VAB (Berufseinstiegsjahr / Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf), eine einjährige oder zweijährige Berufsfachschule, ergibt sich eine längerfristige Betreuung. Denn nach Beendigung dieser Maßnahmen sind diese Jugendlichen wieder auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz und müssen erneut Bewerbungen schreiben. Immer wieder kommen so auch ältere Jugendliche ins Jugendhaus, um sich Unterstützung zu holen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in den Beratungsterminen immer die ganz individuelle Situation der Ratsuchenden im Mittelpunkt steht und sich hieraus alle Schritte für das weitere Vorgehen ergeben.

6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler

Die Schüler/innen der Abgangsklassen geben am Ende des Schuljahres einen sogenannten Übergabebogen in der Schule ab, aus dem hervorgehen soll, was sie im Anschluss an ihren Schulabschluss schulisch oder beruflich machen werden.

Anhand dieser Übergabebögen kann ein vorläufiges Bild darüber erstellt werden, was die Schüler/innen weiter vorhaben. Leider fehlen in einigen Fällen immer wieder konkrete

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

Angaben oder sind die Bögen nicht ganz vollständig ausgefüllt. Außerdem liegt der Zeitpunkt der Erhebung am Ende des Schuljahres und im Laufe der Ferien ergibt sich auf dem Ausbildungsmarkt bekanntermaßen doch noch einiges bzw. werden Schulplätze von weiterführenden Schulen noch bis zum Ende der Sommerferien vergeben. Somit fehlen hin und wieder konkrete Rückmeldungen über den tatsächlichen beruflichen oder schulischen Werdegang.

Für das Schuljahr 2017/2018 haben wir folgende Rückmeldungen erhalten und können somit folgende Zahlen zum Stand Juli 2018 melden.

Verbleib der Schüler/innen der Klasse 9 nach Abschluss des Schuljahres 2017/2018:

Von den insgesamt 35 Schüler/innen der beiden 9. Klassen beenden 16 Schüler/innen ihre Schulzeit mit dem Hauptschulabschluss und beginnen entweder mit einer Ausbildung oder gehen auf weiterführende Schulen. 18 Schüler/innen schließen das 10. Schuljahr an der Friedrich-Schelling-Schule an und streben den Werkrealschulabschluss oder evtl. Hauptschulabschluss an. Ein Schüler wiederholt die 9. Klasse.

Über den Verbleib der Hauptschulabsolventen der Klasse 9 liegen uns folgende Zahlen vor:

Betreute Schularart: BVJ VAB BEJ ggf. Hauptschule Förderschule

Von den betreuten Schülerinnen und Schülern besuchen bzw. haben eine:	Insgesamt	Davon		
		Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache *)	Absolventen einer Förderschule	Mädchen
Feste Ausbildungsplatzzusage	1	0	0	1
Maßnahme der Arbeitsagentur: - berufsvorbereitende Maßnahme	0	0	0	0

Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

- außerbetriebliche Ausbildung				
- Praktikum Einstiegsqualifizierung				
Feste Arbeitsplatzzusage	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 1jähr. BFS	0	0	0	0
- davon mit Vorvertrag	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 2jähr. BFS	7	2	0	4
Zusage (Wiederholung) des BVJ, VAB oder BEJ	6	2	0	1
Sonstiges (z.B. berufl. Gymn., Berufskolleg, FSJ)	1	0	0	1
keinerlei Zusage		0	0	0
der Schule unbekannt	1	0	0	1
Gesamtzahl:	16	4	0	6

*) Jugendliche mit einer Fremdsprache als Muttersprache einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind.

Erläuterungen: BFS (Berufsfachschule), BVJ (Berufsvorbereitungsjahr), VAB (Vorbereitungsjahr Arbeit/Beruf), BEJ (Berufseinstiegsjahr), FSJ (freiwilliges soziales Jahr)

7. Kooperation und Vernetzung

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es verschiedene Träger, Projekte und Stellen, die mit dem Thema „Jugendberufshilfe / - Übergang Schule – Beruf“ beauftragt sind. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Kontakt zu einigen davon gepflegt:

- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Berufsberatung im Jobcenter
- Schulsozialarbeit der Friedrich-Schelling-Schule

Die Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Einrichtungen und Angebote ist als sehr positiv zu bewerten und für die Arbeit hilfreich. Durch den Austausch von Erfahrungen und Informationen in Einzelfällen können Jugendliche nachhaltig betreut werden. Durch die sehr



Projekt Jugendberufshelfer in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2017/2018

enge Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter an der Friedrich-Schelling-Schule kann natürlich zum Thema Berufshilfe sehr gezielt und effektiv beraten werden, da der Schulsozialarbeiter Schüler/innen mit diesen Fragestellungen direkt weiterleitet an die Jugendberufshilfe.

Auch der regelmäßige Austausch mit den zuständigen Lehrern/innen ist vor allem in den Abschlussklassen von großer Bedeutung.

Selbstverständlich ist auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Besigheim sehr eng. Durch den gemeinsamen Auftrag in der Jugendberufshilfe findet zwischen beiden Fachkräften ein kontinuierlicher Austausch und Abstimmung der Arbeit statt.

Für die Jugendberufshilfe:

Nicole Petzold, Matthias Cramme

Für die Jugendhilfe Hochdorf e.V.

Dorothee Kocher, Fachleitung